

Jugendseite
Thema: Wenn die Welt untergeht
▶ Seite C 8



WAIBLINGER KREISZEITUNG

www.waiblinger-kreiszeitung.de

VON ESSEN GmbH & Co. KG
Bankgesellschaft

FESTGELD

2,50%*

Zinsen p.a., Laufzeit 60 Monate

*für Anlagensummen ab 2.500 Euro

Die Adresse für Ihr Geld:
VON ESSEN GmbH & Co. KG
Bankgesellschaft
Büchsenstr. 20 | 70174 Stuttgart
Tel. 0711/20 29-0 | www.vonessenbank.de

 Zeitungsverlag Waiblingen E 7013

Freitag, 23. November 2012

174. Jahrgang | Nr. 272 | 1,35 Euro

Waiblingen

Neuer Waiblinger Kinderkrimi mit Greta und Christiane

Peter Kundmüller hat sein fünftes
Buch geschrieben

▶ Seite B 1

Weinstadt

Früher gab es in allen fünf Ortsteilen eine Krankenschwester

Vor 100 Jahren haben sich die
Krankenpflegevereine gegründet

▶ Seite B 3

Rems-Murr

Vorfahrt für die Wildsau

Korber Sportprominenz will Windkraftanlage verhindern



Gegen die auf der Buocher Höhe geplante
Windkraftanlage formiert sich immer mehr Wi-
derstand. Nun melden sich auch prominente

Sportler, die in Korb wohnen, zu Wort. Silvio
Meißner (von links), Joachim Winkelhock und
Hansi Müller sind überzeugt, dass eine Anlage

oberhalb von Korb nicht nur ineffektiv ist, son-
dern immense Schäden für die Natur und ge-
sundheitliche Gefahren für die Anwohner mit

sich bringt. Sie wollen alles tun, um die Anlage
zu verhindern.

Bild: Steinemann

▶ Seite C 3

SMS soll Aufschluss geben

Mord als Suizid getarnt:
Warten auf Handy-Auswertung

Waiblingen/Stuttgart (di).

Eigentlich hatte die Vorsitzende Richterin am Stuttgarter Landgericht, Rieker-Müller, in Erwägung gezogen, dass die Beweisaufnahme allmählich geschlossen wird. Gestern wurde die Hauptverhandlung vor der ersten Schwurgerichtskammer am Stuttgarter Landgericht fortgeführt, doch zum Plädoyer kam es noch nicht. Dem 52-jährigen Angeklagten wird vorgeworfen, dass er seine Frau umgebracht habe, um es anschließend wie einen Selbstmord aussehen zu lassen. Zuerst sagte ein Sachverständiger von der Kriminaltechnischen Untersuchungsstelle (KTU) aus, der das Wohnungstürschloss auf Spuren untersuchte. Denn noch immer gibt es keine Hinweise darauf, wie der Angeklagte in die Wohnung gelangt sein soll. Von der Untersuchung versprach man sich einen Hinweis darauf, ob das Türschloss aufgebrochen worden oder ein Nachschlüssel gemacht worden sei. Der Sachverständige fand keinerlei Hinweise darauf.

LKA braucht die Pin-Nummer

Bereits in den vergangenen Sitzungen ging es darum, dass zwar die Handydaten des Angeklagten ausgewertet wurden. Man konnte lediglich darlegen, wann der 52-Jährige telefoniert hat und wie lange. Die Verkehrsdaten zeigten, dass der Angeklagte auch einige SMS verschickte. Für deren Inhalt benötigt das LKA die Pinnummer. Anfragen an den Verteidiger Rabe und seinen Mandanten blieben unbeantwortet. Gestern teilte der Angeklagte jedoch den Pin mit. „Alles oder nichts“, machte Rechtsanwalt Kiefer deutlich, als es um den Zeitraum der Auswertung ging. Er vertritt den Vater der Ermordeten als Nebenkläger. „Auch der Zeitraum nach der Tat ist relevant, weil er Hinweise auf die Tatbegehung geben könnte“, so Kiefer. Es sollten alle SMS ausgewertet werden, nicht nur die zu seiner von ihm getrennt lebenden Frau, die er umgebracht haben soll, sondern auch die zu anderen Personen. Die Verhandlung wird am Dienstag fortgeführt. Das Urteil wird Anfang Dezember erwartet.

■ Kompakt

Auf sanfte Tour: Wandern für Übergewichtige

Backnang.

„Let's go – jeder Schritt hält fit!“ Unter diesem Motto leitet Gesundheitswanderführerin Claudia Schimke am Sonntag, 25. November, eine Gesundheitswanderung im Backnanger Plattenwald. Treffpunkt der vier Kilometer langen Tour ist um 14 Uhr am Parkplatz Waldspielfeld. Anmeldung und Infos unter www.wanderluchs.de, ☎ 0 15 20 / 7 70 96 29.

Sportpromis kämpfen gegen Windräder

Hansi Müller, Silvio Meißner und Jockel Winkelhock wollen mit Argumenten überzeugen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GISBERT NIEDERFÜHR

Waiblingen.

Eine Windkraftanlage auf der Buocher Höhe? Bloß nicht. In den Streit um die geplanten Windräder oberhalb von Korb hat sich nun auch die Sportprominenz aus dem Ort eingeschaltet. Hansi Müller, Silvio Meißner und Jockel Winkelhock wollen dagegen kämpfen bis zuletzt.

„Wir sind nicht gegen Windkraft“, sagen Müller (55), Meißner (39) und Winkelhock (52) beim Besuch in der Redaktion. Allerdings hätten sie erhebliche Zweifel, ob Windkraftträder oberhalb von Korb sinnvoll sind. Völlig sicher sind sie dagegen, dass die Schäden für Landschaft und Bewohner immens sind. „Das ist Wahnsinn“, sagt der ehemalige Fußball-Nationalspieler Hansi Müller.

Er hat in Korb gebaut und vor einem Jahr das Haus direkt unterhalb des Korber Kopfes bezogen. „Das ist hier Idylle pur“, sagt er. Und jetzt sollen – nach den Plänen der Nachbargemeinde Waiblingen – oberhalb der Wohnsiedlung, in der auch Meißner, Winkelhock und VfB-Stürmer Cacau wohnen, womöglich bis zu 15 Windkraftträder aufgestellt werden. „Da wird's mir schwindlig“, sagt der frühere Rennfahrer Jockel Winkelhock.

Scharen von Menschen kommen nach Korb der Natur wegen

Er wohnt bereits seit 22 Jahren in Korb und ist eigens wegen der außergewöhnlichen Lage von Waiblingen herübergezogen: „Eingebettet in die Weinberge, das ist das Besondere an Korb.“ Davon bleibe nichts übrig, wenn das Projekt realisiert wird. Ex-VfB-Profi Silvio Meißner: „Irgendwann gehst du in den Garten, schaut links hoch und siehst diese Riesenteile. Ich kann das nicht nachvollziehen.“ Von weit her kämen an jedem Wochenende Scharen von Menschen nach Korb, um die Natur zu genießen. Und all das soll zerstört werden?

Das wollen die drei zusammen mit der Bürgerinitiative Naherholungsgebiet Buocher Höhe verhindern. Sie wollen ihren Prominentenbonus vor allem dazu nutzen, Aufklärung zu betreiben, denn viel zu viele hätten noch nicht begriffen, was sich hier anbahnt. Winkelhock und Meißner geben zu, anfangs auch nur gedacht zu haben: Wird schon nicht so schlimm werden. Das hat sich mittlerweile geändert. Großen Anteil daran hat Hansi Müller, der sich intensiv in die Materie eingearbeitet hat.

„In Baden-Württemberg gibt es 381 Windkraft-Anlagen, von denen nur fünf nicht defizitär sind“, sagt er. In Gesamt-Deutschland arbeiteten 60 Prozent der Anlagen nicht kostendeckend. In den USA sei der Mindestabstand der Windräder zu den Häusern auf 2000 Meter festgelegt. Das entspricht der Empfehlung der Weltgesund-



So ein Monstrum will ich da oben nicht stehen haben. Silvio Meißner (von links), Jockel Winkelhock und Hansi Müller wehren sich gegen Windkraftträder auf der Buocher Höhe. Bild: Steinemann

heitsorganisation. Und vor kurzem sei der Abstand in Amerika sogar auf 2500 Meter erweitert worden. In Baden-Württemberg aber sollen 700 Meter ausreichen?

Silvio Meißner erzählt von seiner Mutter. „Die lebt im Harz. Dort gibt es eine Anlage fünf Kilometer entfernt. Wenn der Wind aus dieser Richtung weht, hörst du die Räder.“

Jeder trägt Verantwortung für das Gebiet, in dem er wohnt

Dessen, meint Müller, müssten sich die Menschen hier bewusst werden. „Jeder trägt für das Gebiet, in dem er wohnt, Verantwortung. In 20 Jahren fragen uns unsere Kinder: Wie konntet ihr das zulassen?“ Zum Beispiel die „gnadenlose Vernichtung von 150 000 Quadratmetern Wald. Das sind 20 Fußballfelder.“ Gerodet werden muss, um die riesigen Rotorblätter an Ort und Stelle zu bringen. Hinzu kämen die gesundheitlichen Gefahren.

Müller: „Ich habe verschiedene Newsletter abonniert. Da berichten die Leute von Schlaf- und Konzentrationsproblemen bis hin zu Depressionen.“ Ausgelöst durch Infraschall und den Schlagschatten der Rotorblätter. Das, so Müller, müssen die Menschen wissen. Und dann darüber entschei-

den, ob sie sich dem Protest anschließen.

Aber steckt womöglich hinter all dem Engagement nur derselbe Gedanke wie bei vielen anderen auch: Windkraft ist schon gut, aber bei mir vorm Haus muss es ja nicht gerade sein? Dem widersprechen alle drei energisch. Müller: „Wir bezweifeln einfach, dass Windräder dort oben sinnvoll sind. Es gibt ja hier Leute, die sagen, dort oben kannst du nicht mal einen Drachen steigen lassen.“ Außerdem ist er sicher: „Es wird gerade so viel geforscht. In ein paar Jahren

gibt es sicher viel bessere Möglichkeiten zur Energiegewinnung. Und wer baut dann unsere Windräder wieder ab?“

Was aber machen die drei, wenn aller Widerstand zwecklos ist? Schließlich sollen die Windräder zwar oberhalb von Korb gebaut werden, aber auf der Markung von Waiblingen, außerhalb des Korber Einflussbereichs? „Dazu wird es nicht kommen“, sagt Müller. Für ihn und seine Mitstreiter steht fest: „Wir kämpfen dagegen bis zuletzt.“

Auch Cacau unterstützt den Widerstand

■ Auch VfB-Stürmer Cacau hat sich wie Müller, Winkelhock und Meißner der Bürgerinitiative angeschlossen. Der Nationalstürmer, so Hansi Müller, fühle sich mit seiner Familie in Korb heimisch.

■ Die jüngste Aktion der Initiative ist der Aufruf an alle betroffenen Bürger, „Widerspruch beim Verband Region Stuttgart einzulegen“ gegen die Teilfortschreibung Regionalplan Windenergie WN 25“. Der muss dort (Kronenstraße 25, 70174 Stuttgart) bis zum 30. November eingegangen sein und ist per Mail möglich an

windenergie@region-stuttgart.org.

■ Problematisch ist, dass die Windräder auf Waiblinger Markung gebaut werden sollen, die Korb also kein Mitspracherecht haben.

■ Der Schuss allerdings, sagt Müller, könne für Waiblingen auch nach hinten losgehen. „Die Menschen aus dem Umland sagen vielleicht: Die Waiblinger haben uns schön abgezockt. Wir haben die Räder, die kriegen den Strom. Da gehen wir nicht mehr hin zum Einkaufen.“